

Niederschrift

Gremium	Sitzung - BSS/015(VI)/15			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Bildung, Schule und Sport	Dienstag, 03.11.2015	Bürgerhaus Randau Müllerbreite 16 39114 Magdeburg	16:20 Uhr	18:20 Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Beschulung von Migrant*innen
- 4 Anträge
 - 4.1 Makarenschule A0047/15
 - 4.2 Makarenschule
BE: FB 40 S0118/15
- 5 Verschiedenes
 - 5.1 Information der Stadtmedienstelle

Anwesend:

Vorsitzende/r

Stadtrat Bernd Heynemann

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Gunter Schindehütte

Stadtrat Christian Hausmann

Stadtrat Günther Kräuter

Stadtrat Hans-Joachim Mewes

Stadtrat Oliver Müller

Stadtrat Jürgen Canehl

Sachkundige Einwohner/innen

Sachkundiger Einwohner Dr. Joachim Köhler

Geschäftsführung

Frau Diana Knobbe

Abwesend:

Sachkundige Einwohner/innen

Sachkundige Einwohnerin Anke Jäger

Sachkundiger Einwohner René Osselmann

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Stadträte und die Verwaltung sowie Frau Henning, Schulleiterin Grundschule „Im Nordpark“, Herrn Meyer, Schulleiter „Makarenschule“ und Herrn Dr. Bresch vom Campingverein „Barleber See“.

Die Sitzung ist mit 7 anwesenden Stadträten beschlussfähig.
Die Stadträte Canehl und Hausmann verlassen die Sitzung 17:30 Uhr.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird mit **7:0:0** Stimmen bestätigt.

3. Beschulung von Migranten

FBL 40, **Herr Krüger**, informiert, dass es eine Erhebung des Jugendamtes zur Entwicklung der Asylbewerber gibt. Diese sagt aus, dass bis zum Juni 2016 mit 5.613 Personen zu rechnen ist. Die Schülerquote beträgt dabei 12,6 %; dies wären etwa weitere 670 schulpflichtige Kinder. Derzeit sind es 461 Kinder.

Stadtrat Müller weist auf das Problem der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge hin, die in der Clearingstelle unterkommen. Er sieht es als schwierig an, dass bei diesen Kindern keine Schulpflicht besteht.

Herr Krüger führt aus, dass diese 13- bis 17-Jährigen in der Aufstellung enthalten seien, es aber schwierig ist, weil hier auch teilweise schon die Berufsausbildung greift. Die Verwaltung wird dies zur nächsten Sitzung des BSS prüfen.

Stadtrat Schindehütte meint, man sollte sich die schwierige Situation in den Schulen vor Ort anschauen. Es gibt keine Ebene, auf der man aufbauen kann und es gibt zu viele unterschiedliche Nationalitäten.

Stadtrat Kräuter erläutert aus seiner Erfahrung als Lehrer, dass die Situation vor Ort erschreckend ist. Es persönlich kennt zwei Jugendliche, die bereits schon seit 10 Jahren in Deutschland sind, aber immer noch die 6. Klasse besuchen.

Stadtrat Mewes betont, dass die Situation schwierig ist, aber Ziel dieses Tagesordnungspunktes ist es, dass die Verwaltung einen Überblick über die Anzahl der Schüler gibt. Er weist darauf hin, dass die Problematik auch vor allen Dingen auf Kosten der Kräfte der Lehrer und der Polizei gehe. Die Stadt sei zwar für die „sächliche“ Beschulung zuständig, aber das Land muss die Voraussetzungen für die Beschulung schaffen. Es gibt derzeit keine ideale Lösung.

Herr Krüger informiert, dass zu diesen Fragen eine Arbeitsgruppe mit dem Landesschulamt gegründet wurde und Gespräche laufen.

Auf die Nachfrage von **Herrn Dr. Köhler**, wer über die Zuordnung zu den Klassen entscheidet, erklärt **Herr Krüger**, dass dafür die Schulleitung zuständig ist. **Frau Henning**, Schulleiterin der Grundschule „Im Nordpark“ informiert, dass die Zuweisung zur Jahrgangsstufe nach dem Alter der Kinder erfolgt.

4. Anträge

4.1. Makarenkoschule Vorlage: A0047/15

Stadtrat Schindehütte erläutert noch einmal kurz die Hintergründe des Antrages. Es herrscht an der Makarenkoschule erheblicher Platzmangel. Der Umzug in die Grimmschule wird daher als notwendig gesehen.

Er führt aus, dass eine Stellungnahme des Landesschulamtes vorliegt und von dort ein Umzug befürwortet wird.

Herr Krüger erläutert, dass auch unter dem Aspekt des Zuwachses an Schülerzahlen die Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung in Vorbereitung ist. Es ist vorgesehen, an vier Schulen die Schuleinzugsbereiche zu ändern, um sich der Aufnahme anzupassen.

Stadtrat Mewes weist darauf hin, dass die erhöhte Anzahl von Schülern in der kommenden Schulentwicklungsplanung Berücksichtigung finden muss. Nicht nur an der Grundschule „Im Nordpark“ bzw. der Makarenkoschule ist mehr Raum vonnöten. Bei diesen Schulen muss aber auch berücksichtigt werden, dass in unmittelbarer Nähe ein Neubaugebiet der MWG besonders für junge Familien mit Kindern entsteht.

Er mahnt nochmals dringend an, hier für die Trennung der beiden Schulen zu stimmen.

Stadtrat Schindehütte schlägt vor, zu diesem Thema den beiden anwesenden Schulleitern Rederecht einzuräumen.

Frau Henning, Schulleiterin der Grundschule „Im Nordpark“ informiert, dass derzeit 201 Schüler ihre Schule besuchen. Sie gibt aber zu bedenken, dass in ihrem Einzugsbereich die Unterkünfte für Flüchtlinge in der Münchenhofstraße, der Sieverstorstraße und der Agnetenstraße liegen, aus denen mit vielen Kindern zu rechnen sei. Auch ist das geplante Neubaugebiet für junge Familien in die Schülerentwicklung mit einzuplanen. Frau Henning beklagt, dass es an der Schule erheblichen Platzmangel gibt. Sie informiert außerdem, dass das Schulgesetz aussagt, dass Kinder, die einmal eingeschult wurden, auch bei einem Umzug ein Bleiberecht an der Schule haben. Es ist also keine Entlastung in Sicht.

Herr Meyer, Schulleiter der Makarenkoschule, informiert, dass der Aufwuchs der Schüler in den letzten Jahren erheblich ist. So gingen 2009/2010 110 Schüler auf die Makarenkoschule. Es gibt am Standort keine Entspannungsräume und die Bibliothek wird als Unterrichtsraum genutzt. Auch der Musikraum ist zu einem normalen Unterrichtsraum umfunktioniert worden und die Sporthalle ist voll ausgelastet.

Beide Schulen sind zusammengerückt, aber diese Kompromisslösung ist nicht mehr lange aufrechtzuerhalten. **Herr Meyer** erklärt außerdem, dass sich die Gestaltung der Pausen auf dem Pausengelände als schwierig erweist.

Stadtrat Müller fragt die Verwaltung, inwieweit sich bei der Überarbeitung der Schulentwicklungsplanung auch mit dem Stadtplanungsamt bezüglich neuer Wohnbebauung abgestimmt wird.

Er sieht hier für die Entscheidung des Antrages keine Lösung. Er schlägt vor, einen Änderungsantrag zur Überarbeit einzubringen.

Außerdem fragt er nach, ob die Standortfrage für den Neubau der FÖSK geklärt sei.

Herr Krüger erläutert, dass es mittelfristig eine Entspannung durch die veränderten Schulbezirke geben wird. Für das Schuljahr 2016/2017 müssen die Schülerzahlen beachtet werden, besonders unter dem Aspekt des Wohnungsbaues.

Herr Prof. Puhle informiert, dass die Standortfrage für die FÖSK nach wie vor in Prüfung ist. Es gibt verschiedene Varianten. Die Verwaltung arbeitet einen Vorschlag aus. Die Prognose von Schülerzahlen sieht er als sehr schwierig an.

Stadtrat Canehl schlägt als Standort das Gelände des Universitätsklinikums vor. Hier gibt es noch viele freie Flächen für einen Neubau. Das alte Gebäude könnte dann wieder als Kita genutzt werden.

Er ist schockiert über die Aussagen der beiden Schulleiter, dass es dort z. B. keine Möglichkeiten mehr für eine Bibliothek gibt. Die Situation müsse dringend entschärft werden. Es sollte darüber nachgedacht werden, die Grimmschule bis zu den Winterferien in Ordnung zu bringen.

Er sieht es als wichtig an, heute eine Entscheidung zum Antrag zu treffen.

Stadtrat Schinehütte erläutert nochmals den Schwerpunkt der Makarenkoschule; hier werden z. B. auch die Kinder des Städtischen Klinikums (psych. Abteilung) beschult.

Stadtrat Mewes hält es für wichtig, heute unter Beachtung der Gesamtsituation eine Entscheidung zu treffen. Der Antrag muss in die mittelfristige Schulentwicklungsplanung einfließen. Er fragt die Verwaltung, wann mit der Drucksache Schulentwicklungsplanung zu rechnen ist.

Er weist darauf hin, dass die Makarenkoschule individuelle Bedingungen braucht, aber auch andere Schulen in der Stadt, in denen Migranten beschult werden sollen, haben einen höheren Platzbedarf. Auch sei die Makarenkoschule nicht an die Einzugsgebiete in der Stadt gebunden.

Der Vorsitzende erwartet von der Verwaltung, dass die Schulentwicklungsplanung Ende 2015/Anfang 2016 vorliegt.

Herr Krüger erklärt nochmals, dass die mittelfristige Schulentwicklungsplanung die Situation in bestehenden Gebäuden beschreibt; eine Fortschreibung bei zu verändernden Schulbezirken und veränderten Schülerzahlen ist notwendig und wird vorbereitet.

Der Antrag wird mit den Stimmen **7:0:0** empfohlen.

4.2. Makarenkoschule Vorlage: S0118/15

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

5. Verschiedenes

- **Stadtrat Mewes** fragt, ob der Verwaltung ein Bundesprogramm zur Förderung von Sportstätten bekannt ist.

Frau Richter erläutert, dass es dazu Gespräche mit der Investitionsbank gibt und dass zum Jahresbeginn 2016 Mittel avisiert sind. Der Stadtsportbund hat eine Prioritätenliste erstellt. Erste Recherchen ergaben, dass es sich um 800 TEUR bis 1 Mio. EUR handelt. Die Mitfinanzierung der Stadt sei aber schwierig. Hier müsse man abwarten, bis man Näheres weiß. **Frau Richter** informiert, dass es ein Programm zur energetischen Sanierung und Integration ist. Die SG Handwerk wird einen Sanierungsvorschlag unterbreiten. Die SG Handwerk bietet sich an, um einen prüffähigen Fördermittelantrag zu stellen. Herr Mewes bittet um Informationen, welche Maßnahmen einzuleiten sind und wer Ansprechpartner ist.

- **Stadtrat Müller** bittet die Verwaltung zur Sitzung am 01.12.2015 um eine Übersicht, welche Schulgebäude (leerstehende) noch vorhanden sind.

- **Stadtrat Müller** fragt nach dem neuen Eigentümer der Sporthalle des ehemaligen Humboldt-Gymnasiums. **Herr Krüger** führt aus, dass ab 01.04.15 die Neue Schule Eigentümer der Sporthalle ist; die Betriebskosten trägt anteilig FB 40. Schule und Sporthalle wird durch den Eigentümer saniert werden. Dazu wurden bereits Fördermittelanträge gestellt.

5.1. Information der Stadtmedienstelle

Die Bilanz der Stadtmedienstelle 2012 – 2015 wird als Anlage der Niederschrift beigefügt.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Bernd Heynemann
Vorsitzender

Diana Knobbe
Schriftführerin